

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 121.

Donnerstag den 27. Mai

1875.

Während der Vornahme der Grundarbeiten zur Legung eines Canals wird die Wörthstraße für Fuhrwerk gesperrt.  
Wiesbaden, den 24. Mai 1875. Königl. Polizei-Direction.  
v. o.: Döhn.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 30. Juni Nachmittags 3 Uhr werden in dem Gemeindegemeinde zu Erbenheim die den Johann Peter Mollrich Eheleuten von Erbenheim gehörigen, in der dasigen Gemarkung belegenen Immobilien, bestehend in: 1) einem zweistöckigen Wohnhause, 31' lang 16' tief, 2) einer Scheune, 28' lang 30' tief, 3) einem Stall, 17' lang 11' tief, 4) einem Schweineflak, 12' lang 8' tief, 5) einem Garten hinter der Scheune, 6) zwölf Aedern und 7) zwei Wiesen, zusammen zu 4409 fl. taxirt, zum erstenmale zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, 20. Mai 1875. Rgl. Amtsgericht II.

## Bekanntmachung.

Am 31. Mai cr. werden 136 Reservisten auf eine Zeitdauer von 12 Tagen ohne Verpflegung in hiesiger Stadt einquartiert. Diese Einquartierung vertheilt sich auf die Hauseigentümer der Dohheimerstraße, Karlstraße, Dranienstraße, Moritzstraße, Adolphstraße und Adolphsallee, sowie sämtlicher Restanten der letzten Einquartierung.  
Wiesbaden, den 25. Mai 1875. Der Oberbürgermeister.  
Lang.

## Bekanntmachung.

Die Sperrung des Wegs von der Leichtweißhöhle nach der Platter-Chauffee (sog. Teufelsgraben) wird hierdurch bis zum 29. Mai l. J. ausgedehnt.  
Außerdem wird der sogenannte Hüllandweg vom 26. Mai an bis auf Weiteres für Fuhrwerk gesperrt.  
Wiesbaden, den 24. Mai 1875. Der Oberbürgermeister.  
Lang.

## Bekanntmachung.

Freitag den 28. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wird in dem hiesigen Rathhause, Zimmer Nr. 21, die diesjährige Schafweide in der Kastanien-Plantage an der Platterstraße öffentlich meistbietend verpachtet.  
Im Auftrage:  
Wiesbaden, 25. Mai 1875. Hell, Secretariats-Assistent.

## Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung und Anfuhr von etwa 400 Cubikmeter **Stücksteinen** zum Bau der Straßen des Quartiers an der englischen Kirche soll im Submissionswege vergeben werden.  
Offerten sind bis zum 31. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 30, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können.  
Wiesbaden, den 24. Mai 1875. Der Stadtbaumeister.  
Schulz.

## Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung und Anfuhr von etwa 90 Cubikmeter

**Stücksteinen** zum Bau der verlängerten Abrechtstraße soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten sind bis zum 31. d. Mts. Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 30, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können.  
Wiesbaden, den 24. Mai 1875. Der Stadtbaumeister.  
Schulz.

## Submissions-Ausschreiben.

Die für den **Musikpavillon am Kochbrunnen** erforderlichen a) **Schlosserarbeiten**, b) **Ausreicherarbeiten** sollen im Submissionswege vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre Offerten versiegelt und mit bezüglicher Aufschrift versehen bis zum Submissionstermin am 4. Juni l. J. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einreichen.

Die Bedingungen sind im Rathhause, Zimmer Nr. 31, während der Morgenstunden von 9—12 Uhr einzusehen.

Die Offerten werden im Termin in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet.  
Wiesbaden, den 24. Mai 1875. Der Stadtbaumeister.  
Schulz.

## Zur Nachricht!

Die verspätete monatliche Möbel-Versteigerung für den Monat Mai findet am 9. Juni statt. Gegenstände zu derselben können täglich angemeldet werden. Bureaustunden von 9—6 Uhr.  
504 F. Müller, Auctionator, Friedrichstraße 6.

## Möbel-Versteigerung.

Kommenden Freitag den 28. und nöthigenfalls Samstag den 29. Mai, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Wohnungsänderung Taunusstraße 43, Bel-Etage, durch den unterzeichneten Auctionator folgende Möbel (für 5 Zimmer) gegen gleich baare Zahlung versteigert: 1 Kaunisch, 1 braune Plüsch-Garnitur, 1 Chaiselong mit 5 Sessel, 1 Sopha mit 3 Fauteuils, 1 Esopha, 2 nußbaumene französische Bettstellen, 4 andere Bettstellen, 1- und 2thürige nußbaumene und eiserne Kleiderschränke, runde, ovale Spiel-, Schreib-, Wasch- und Nachttische, mit und ohne Marmor, in Nußbaum und Mahagoni, Spiegel in Gold- und Nußbaum-Rahmen, 1 Ausziehtisch, 24 Stüd Wiener und andere Stühle, Stühle, 1 spanische Wand, Koffhaar-Matrosen, Seegras-Matrosen, Deckbetten, Kissen und Plumeaux, 3 Kissen voll Weißzeug, Krysall, Glas und Porzellan in allen Arten, sowie sonstiges Haus- und Küchengeschätze. Die Gegenstände sind vorher nicht anzusehen, sondern bloß am Tage der Versteigerung. Verkauf aus der Hand findet nicht statt.  
504 F. Müller, Auctionator.



## Männer-Turnverein.

Samstag den 29. Mai Abends 9 Uhr:  
**Außerordentliche Generalversammlung**  
im Vereinslokal (Bayerischer Hof).  
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht.  
Der Vorstand.

## Versteigerung.

Auf freiwilliges Anstehen lassen die Herren **Gebrüder Süß** am 1. Juni Vormittags 11 Uhr durch den unterzeichneten Auktionator ihre bisherige Ladeneinrichtung in dem „goldnen Brunnen“, Langgasse 24, gegen gleich baare Zahlung versteigern, als: 1 Theke, 1 Erler-Ausstellstisch, verschiedene Reale, 1 Zugschneidestisch, 1 große Ladenthüre mit 2 Flügeln, 82 Mettlacher Plättchen, hübsches Dessin, eine große Marquise mit dazu gehörigen eisernen Stangen, ein Brief-Real. **Ferd. Müller, Auktionator. 504**

## Liqueur- & Weinversteigerung.

**Freitag den 28. d. M. Morgens 9 Uhr** läßt eine von hier wegziehende Herrschaft ihre sämmtlichen Keller- und Küchenvorräthe durch die Unterzeichneten im Hause Marktplatz 9 öffentlich versteigern. Die Vorräthe bestehen aus hochfeinen französischen Liqueuren und Weinen, als: Chartreuse, Absinth, Crème de Menthe, Crème d'Orange, Crème de Nojaux, Persico, Anisett de Bordeaux, Raspail, Vanille, Curaçao de Holland, Cognac, Rum, Kirsch de la foret noire, Champagner, Bordeaux, Spanische & Ungarweine, Thee, Chocolate, Gewürz, Cacao, Macaroni, Servelatwürste etc. Sämmtliche Artikel sind erster Qualität und kommen in kleinen Posten zum Ausgebot. **Marx & Reinemer, Auktions- & Taxationsgeschäft, 439** Hochstraße 31. Mehrgasse 37.

## Eltville bei Herrn Grass.

Heute, am Frohnleichnamstage:

## Militär-Concert,

ausgeführt von dem Musikchor der 2. Abtheilung Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27, unter Leitung ihres Stabsstrompeters Hrn. Deul. Anfang 4 Uhr. 11023

An einer Braunschweiger Prämien-Anleihe, in der Serie schon ausgelost,

## Gewinnziehung den 30. Juni,

Treffer von 48000, 15000, 7200, 3000 etc.,

kleinster jedenfalls 66 Mk., ohne Abzug,

habe folgende Theile abzugeben:

$\frac{1}{4}$   $\frac{1}{8}$   $\frac{1}{16}$   $\frac{1}{32}$   $\frac{1}{64}$   
für 25, 13, 7, 4, 2 Thlr.

Staats-Effekten-Handlung von

**Max Meyer, Berlin.**

## Zu verkaufen.

Ein Belkasten, ein Fliegenschrank, zwei Küchenschränke, eine Hand-Nähmaschine, ein Mozartflügel à 18 Mark, eine Tafelwaage mit Gewicht, zwei Küchentische, zwei Gas-Kochapparate, ein Petroleum-Kochapparat, verschiedene Glaschränke und eine Kommode umzugs halber zu verkaufen bei

11014

**J. P. F. Hastert, Neugasse 1a.**

## 10 Stück guter Apfelwein

sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 11019

Schwalbacherstraße 15 bei **Georg Faust** ist ewiger und deutscher Klee abzugeben. 11010

Zwei eiserne, gebrauchte Gartenthore, 4½' hoch, 6' breit, werden gesucht Wolframstraße 17. 10983

Ein transportabler **Rochherd** steht zu verkaufen Moritzstraße No. 3 in der Schloßerwerkstätte. 11013

## Notiz.

Bei der am Freitag den 28. Mai stattfindenden Wein- und Biqueur-Versteigerung kommen noch **30 Büchsen Stangenpargel** und **10 Büchsen Bruchpargel** zum Ausgebot.

**Marx & Reinemer,**

**Auktions- & Taxationsgeschäft.**

439

**Oelfarben** in allen Mäncen zum Anstreich fertig;

**Russbodenlacke**, haltbar, sofort trocknend, in beliebiger Färbung, empfiehlt nebst sämmtlichen

Material- und Farbwaren

10306

**Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

## Privat-Entbindung.

Näheres bei **B. Frischmuth**, concessionirte Hebamme, Sonnenadischen 3 am Stadthause in Mainz. 4

## Privat-Entbindungen.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise. Adresse: **F. F. F. Heidberg, Kirchstraße 4.** 123

**Stadtfeld'sches Augenwasser**, vorzügliches Mittel gegen Augenentzündung, tränende Augen und gegen die Lichtscheu. **Allein acht zu haben** bei **Chr. Maurer, Langgasse 2.** 89

**Böppe, Chignons**, sowie alle anderen Haararbeiten werden unter reeller Bedienung angefertigt durch **M. Schembs, Langgasse 12.** 6558

Abreisepolster sind noch 4 Stühle, 2 Sessel, 1 Sopha für 100 fl., ein Raumig 70 fl., ein ovaler Spiegel 25 fl., ein Chaiselong 33 fl., 2 Püsch-Sessel 50 fl. und zwei vollständige Betten, Alles so gut wie neu, durch Herrn **Schuhmacher, Spiegelgasse im Pariser Hof.** 11037

## Lerchen-Käfig

zu kaufen gesucht Emserstraße 20 b. 10973

**Großer Kanarienvogel** (Weibchen) sind billig zu verkaufen Wingerstraße 26. 10968

**Ein Sopha** ist zu verkaufen Kottbusstraße 3 zwei Treppen hoch links. 10969

Ein noch wenig gebrauchter **Glasabfahrluß**, 12' 4" hoch, 6' 4" breit, wird billig abgegeben Webergasse 41. 11002

Emserstraße 24a sind **Bohnenstangen** und **Erbsenreiser** zu haben. 11009

Hermannstraße 7, 1 St. b., ist ein **hölzernes Gartengeländer** billig zu verkaufen. 9626

Eine Partie lindene **Diele** zu Schneidbretter werden abgegeben Frankenstraße 9. 10811

**Schönes Aquarium** à 8 Thlr. zu verkaufen Beckstraße 34, 1 Etage hoch rechts. 10867

150 Ruthen **ewiger Klee** und 266 Ruthen deutscher Klee zu verkaufen Neugasse 2a. 10852

Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten für einige Stunden täglich gesucht. Offerten unter S 30 befördert die Exped. d. Bl. 10993

Der Eifer, mit welchem Sie Telegramme beantworten, welche nicht an Sie gerichtet sind, ist sehr **ehrenvoll!** Da Sie aber in unrichtigem Sinne ausfallen, nicht wünschenswerth. Sie stehen ein für eine Sache, welche auch ohne Sie zum guten Ende geführt werden wird. 10974

Ein donnerndes Hoch soll fahren Hellmundstraße 7a der lieben **Elise** zu ihrem 26. Wiegenfeste.

**Ein stiller Verehrer. K.** 10996

Verloren am Dienstag von der Eisenbahn bis in die Hermannstraße ein weißer **Hut** mit schwarzem Band. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Kaufmann Ender s, Michelsberg. 10971

Verloren wurde am Dienstag Abend voriger Woche ein **Buch**, enthaltend Notizen von verkauften Waaren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 10997

Ein junger, brauner **Jagdhund**, auf den Namen „Dector“ hörend, hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Rheinstraße 14. 11012

Eine anständige, junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Exp. 10998

Geübte Kleidermacherinnen gesucht große Burgstraße 7. 11027

Eine perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung. Näheres Paulbrunnstraße 6. 10995

Eine Monatsfrau gesucht Launusstraße 16, 3. Stod. 11032

Ein tüchtiges Bäckermädchen findet dauernde Beschäftigung. Näh. Neugasse 20. 11020

Mädchen, welche nähen können, erhalten Beschäftigung Walramstraße 23, 1. Etage hoch. 11038

Ein braves, junges Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen erlernen Kirchgasse 15c. 10984

Ein Mädchen, welches Kleider machen und Weißzeug nähen kann, hat noch zwei Tage in der Woche frei. N. Mauerergasse 2, 4 St. 10980

Eine junge Frau, in allen Näharbeiten, sowie im Ausbessern gründlich geübt, sucht noch einige Tage zu befehen. Näheres Adlerstraße 14 im Vorderhaus, eine Stiege hoch. 11016

Ein **Hausmädchen** mit sehr guten **Empfehlungen**, welches nähen und bügeln kann, sucht sofort Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 11029

Eine gute **bürgerliche Köchin** sucht sofort Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 11029

Tüchtige **Hotel-Zimmermädchen** sofort gesucht für hier und außerhalb durch **Ritter, Webergasse 13.** 11029

Ein gut empfohlenes Mädchen kann in der Kassefläche eines hiesigen Hotels Stelle finden. Lohn: 145 fl. jährlich. Näheres in der Expedition d. Bl. 10994

Ein **Dienstmädchen** gesucht Wilhelmstraße 38. 11033

Zimmermädchen gesucht im Badhaus zum goldnen Kreuz. 11033

Ein braves Mädchen, welches Kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Dohheimerstraße 7b, Parterre. 11021

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle d. **F. Stern, Mauererg. 13, 1. St.** 11025

**Gesucht** eine **Herrschaftsköchin** nach **Wiesbaden**, eine **Restaurationsköchin** nach **Freiburg**, eine **Kindersfrau** nach **Mainz**, zwei feinere **Hausmädchen** nach **Mainz** und **Frankfurt**, eine **Bonne** (Französin oder Schweizerin, welche kein Deutsch spricht), ein **Kammermädchen**, welches französisch oder englisch spricht, eine **Kellnerin** und ein **Buffet-Mädchen** durch **Frau Birek, Häfnergasse 13, Parterre.** 11025

Ein Hausmädchen gesucht Nerostraße 13. 10991

Ein Dienstmädchen gesucht Haineweg 5. 10982

Ein treues, in Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird gesucht Launusstraße 28 bei Frau Fischer. 10978

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle. Näheres Wellreigstraße 28, Parterre. 11011

Ein anständiges Mädchen, welches perfekt **Kleider** und **Buch** machen, sowie **Weißzeug** nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich, am liebsten nach **auswärts** eine Stelle als **Kammermädchen**, **Bonne** zu größeren Kindern oder feines **Zimmermädchen** durch **Frau Birek, Häfnergasse 13, Parterre.** 11028

Eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft eine Stelle zum baldigen Eintritt. Näheres bei der Expedition d. Bl. 10857

**Gesucht** auf gleich, 1. Juni und **Johanni** Mädchen, welche bürgerlich kochen können, als Mädchen allein, einfache Hausmädchen, junge Mädchen vom Lande und Küchenmädchen für hier und außerhalb gegen hohen Lohn durch **Frau Birek, Häfnergasse 13.** 11002

Ein Schreinergehilfe wird gesucht Webergasse 41. 11002

**Ein Gärtner** für auswärts gesucht durch **Frau Probator Ebert Wwe., H. Schwalbacherstr. 7.** **Gesucht**

ein kräftiger, gut erzogener Junge als Kellnerlehrling im Europäischen Hof. 11036

**Gesucht** **Zimmerkellner** und **Salzkellner** für **Emm, Frankfurt, Heidelberg** und **Schlackenbad**, ebenso suchen **Portier** mit Sprachkenntnissen, **Kammerdiener**, **Herrschaftsdiener** und **Hausburschen** Stellen d. **F. Birek, Commissionär, Häfnerg. 13.**

Ein gewandter Diener, militärfrei, im Besitze guter Zeugnisse, sucht auf gleich Stelle als Reise-Diener oder bei einem franken Herrn. Offerten unter A. B. 109 bei der Exped. erbeten. 10967

Ein zuverlässiger Mann sucht Stelle bei Fuhrwerk. Auch kann derselbe mähen und Häcksel schneiden. Näheres Hochstraße 9 bei L. Klein. 11040

## Malergehülfsen

gesucht Wellreigstraße 33. 11042

Bauschreiner finden dauernde Arbeit bei Wiederspahn, Moritzstraße 38. 11043

## Uhrmacher-Lehrling

wird unter günstigen Bedingungen angenommen. Näh. Exp. 10975

Für 2 Personen wird eine schöne, freigelegene Wohnung von ca. 3 Zimmern, Küche etc., wozu möglich mit Benutzung eines kleinen Gärtchens, zu miethen gesucht. Offerten unter Z. 1 erbittet man durch die Expedition d. Bl. 10992

Adlerstraße 19a ist eine Mansardwohnung auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 11031

Helenenstraße 10 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 10970

Hochstraße 28 ist eine Wohnung auf 1. Juli zu verm. 10987

Kirchhofsgasse 14 ist eine freundliche Parterre-Wohnung, sowie ein kleines Ladenlokal zu vermieten. Näheres daselbst eine Stiege hoch. 10981

Ludwigstraße 13 ist ein Logis und ein Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 11041

## Mainzerstrasse 2

ist die Bel-Etage, sowie eine Parterre-Wohnung, möblirt, zu vermieten. 10972

Michelsberg 20 ist eine kleine Mansarde-Wohnung auf 1. Juni oder später zu vermieten. Näheres bei F. Matt unten im Laden und bei H. Gärten. 11017

Rheinstraße 19 sind in der 3. Etage zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten. 11018

Schwalbacherstraße 21a sind im 1. Stod zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten. 10966

Sonnenbergerstraße 13, gegenüber dem Cur-

saale, sind möblirte Zimmer zu verm. 10988

Webergasse 13 ist ein schön möblirtes Zimmer zu verm. 11030

Ein möbl. Zimmer und eine Mansarde zu verm. Feldstr. 15, 1 St. I. 11004

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Ellenbogengasse 6, Kleidergeschäft. Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle Grabenstraße 6c, drei Treppen hoch. 11008

Die Beerdigung der Frau Major **Tunzelmann von Adlerflug** findet heute Donnerstag den 27. Mai Nachmittags 5 1/2 Uhr vom Sterbehause, Moritzstraße 6, aus statt. **Tunzelmann von Adlerflug**, **Kais. Russ. Major.**

Einem hochgeehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem großen Lager in billigen

# Papieren und Schreib-Materialien

hier eingetroffen bin und im Hause des

**Herrn Metzgermeisters Bücher,**

**Kirchgasse 31, Ecke des Mauritiusplatzes,**

aufgestellt habe.

## PREIS-COURANT.

En détail.

Brief-Papiere.

En gros.

Für 1 1/2 Sgr.	24 Bogen gutes Briefpapier	pr. Ries 25 Sgr.
" 2 "	24 Bogen allerschwerstes französisches Briefpapier in Velin, gerippt, liniert und farbt	1 Ries von 480 Bogen 1 Thlr.
" 2 1/2 "	24 allerschwerstes und feinstes französisches couleurttes Briefpapier, in 4 Farben sortirt, rosa, grün, lila und Chamöis	102 Bogen für 9 Sgr.
" 2 1/2 "	24 Bogen schweres engl. Briefpapier in kaufmännischem Quartformat und geripptes	1 Ries von 480 Bogen 1 1/2 Thlr.
" 3 "	24 Bogen allerschwerstes liniertes englisches Briefpapier in kaufmännischem Quartformat	1 Ries von 480 Bogen 1 1/2 Thlr. 15 Sgr.
" 1 "	25 Stück fein gummirte Brief-Couvert's	100 Stück 3 1/2 Sgr.
" 1 1/2 "	25 Stück weiße oder blaue engl. gerippte Brief-Couvert's, Postgröße, in schwerer Qualität	1000 Stück 25 Sgr.
		100 Stück 5 Sgr.
		1000 Stück 1 Thlr. 15 Sgr.

Reinere Geld-Couvert's, 100 Stück von 22 1/2 Sgr. an. — Höchst wichtig für Bureau: Dienst-Couvert's, 100 Stück von 5 Sgr. an.

## Post- und Brief-Lacke.

Für 5 Sgr. 1 Zoll-Pfund brauner Postlack prima Qualität.

" 1 " 2 Stangen fein rother Siegelack. 20 Stangen (1 Zoll-Pfund) 8 1/2 Sgr. 2 Stangen ditto feinere Sorten für 1 1/4 und 1 1/2 Sgr. 20 Stangen (1 Zoll-Pfund) zu 10 Sgr. u. bis zu den feinsten Qualitäten.

## Diverse Artikel.

Für 2 Sgr.	1 Federhalter mit Radirmesser.
" 1 "	12 Stück gute Federhalter.
" 1 1/2 "	12 Stück Federhalter, bessere Sorte.
" 1 1/2 "	1 Patentbleistift, welcher zu schrauben.
" 2 "	1 Notizbuch mit reicher Vergoldung.
" 2 1/2 "	1 Duzend präparirte Schieferstiften.
" 2 1/2 "	1 Duzend feine Lindenholzstiften.
" 3 "	1 Notizbuch mit Messingrand.
" 4 "	1 fein gearbeitete Petschaft mit zwei Buchstaben und fein polirtem Hest.
" 2 "	1 Patent-Nädelnadel zum Schrauben.
" 6 "	1 Duzend feine, polirte Bleistiften von No. 1—3.
" 5 "	144 Stück beste Stahlfedern, für Schulen passend, von Schulmännern sehr empfohlen.

Für 7 1/2 Sgr.	144 Stück feinste Correspondenz-, Henry-, George- oder Emanuel-Federn, für die Herren Kaufleute passend.
" 7 1/2 "	1 Duzend Zeichenstiften in Cedernholz, No. 1, 2, 3.
" 10 "	12 Stück extra feine Künstlerstiften von No. 1—4 u.
" 2 "	1 höchst elegante Papeterie.
" 15 "	1 Duzend englische Blausstiften, bieder Kern.
" 4 "	1 Duzend farbige Stiften in höchst elegantem Stil.
" 5 "	100 Stück Rechnungen.

**Schablonen** zum Zeichnen der Wäsche à 6 Pf., ein ganzes Alphabet 6 Sgr.

Complete Schablonen-Kästchen, enthaltend das ganze Alphabet, Zahlen, Languette, Pinsel, Kaps mit Farbe, 7 1/2 Sgr.

Figuren-Schablonen-Kasten für Kinder zu 6 Sgr.

**Chemische Tinte** zum unauslöschlichen Zeichnen der Wäsche, 2 Flacons im Carton 5 Sgr., 1 Flacon acht türkisch roth für 7 1/2 Sgr.

**Das Neueste für Damen!** Zwei ineinander verschlungene Buchstaben auf Schablone, zum Zeichnen der Wäsche, per Stück 5 Sgr. (Sämmtliche Buchstaben sind vorräthig.)

Sehr großes Lager in **Stahlfedern** und **Galtern**, für jede Hand passend, von den billigsten bis zu den besten Sorten, ebenso alle Sorten **Blei-, Blau-, Roth- und Pastellstiften, Patent-Bleistiften** u.

Großes Lager in **Notizbüchern, Brieftaschen und Schreibmappen**, von den billigsten bis zu den feinsten.

**Der Verkauf beginnt heute Donnerstag und dauert nur bis zum 3. Juni Abends.**

**P. Krüger aus Berlin.**



Mit dem Heutigen habe ich meine

## Buchhandlung & Peihbibliothek

in das Haus Marktstraße 36, gegenüber der Kirch-Apothek, verlegt und zugleich eine

### Schreibmaterialien-Handlung

damit neu verbunden, welche ich einem geehrten Publikum besonders bestens empfehle.

Durch prompte und reelle Bedienung werde ich stets das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen bemüht sein.

Abonnements auf sämtliche Zeitschriften, Romane, Gebetbücher, Bilderbücher u., sowie alle Bestellungen auf ältere Werke und neuere Erscheinungen der in- und ausländischen Literatur werden schnellstens effectuirt.

**Jos. Dillmann,**  
36 Marktstraße 36.

11039

## Neue Fischhalle,

Gde der Gold- und Mehrgasse. 519

Heute Frühe treffen wieder ein: Helgoländer Schellfische (sehr frisch), Maifische (lebend frisch), Krebse, sowie alle übrigen gangbaren See- und Flußfische, besonders sehr schöner, echter Rheinsalm im Ganzen per Pfund 1 fl.

## Krenznacher Mutterlauge

empfehlte **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.** 10989

## Geschäfts-Empfehlung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mich unter Heutigem an hiesigem Plage als **Schlosser** etablirt habe. Mein ganzes Bestreben wird es sein, alle in mein Fach einschlagende Arbeiten, sowie Gas- und Wasserleitungen unter reeller Bedienung und genauester Berechnung auszuführen.

Um geneigten Zuspruch bittet achtungsvoll

9493

**Wilhelm Lehmann, Moritzstraße 3.**

## Nach Pariser Modellen werden Röderallee 4

**Kleider**, sowie auch Wäsche verfertigt. Reelle Bedienung. Billige Preise. Auch können Damen das Zuschneiden, Maßnehmen und Musterzeichnen daselbst erlernen. Es werden dortselbst auch Näherinnen, sowie junge Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich und unentgeltlich erlernen wollen, angenommen. 10708

**Täglich süße und saure Milch** zu haben  
Ellenbogengasse 11. 11005

**Frische Milch** von einer Kuh per Schoppen 4 fr. kann täglich abgegeben werden Reppelstraße 1. 10976

Dehmerstraße 28 sind **Kartoffeln** per Kpf. 7 fr. zu haben.

**Eingemachtes Sauerkraut** wird gekauft. N. S. 10977

## Der katholische Kirchendor

macht heute Nachmittag um 3 Uhr einen gemeinschaftlichen Spaziergang nach Sonnenberg und leitet daselbst zur geselligen Unterhaltung im

### „Kaisersaal“

ein. Freunde und Gönner werden dazu freundlichst eingeladen.  
583 **Der Vorstand.**

## Beau-Site

im Nerothal.

Einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß heute Donnerstag den 27. Mai die Eröffnung der neuen

## Bierhalle

und Sonntag den 30. Mai die der

## Kegelbahn

stattfindet.

Für vorzügliches Bier vom Fass, sowie warme und kalte Restauration ist stets bestens gesorgt. 578

## Limburger Käse,

prima Waare, per Pfd. 50 Pfg. wieder eingetroffen bei  
11007 **J. Ballen, Hellmuthstraße 19a.**

## Champagner,

10.000 Fl. vorzügl. Qualität garantirt, sollen per comptant rasch verkauft werden. Risten à 12, 25 und 50 Flaschen, à 1/2 Flasche 25 Sgr. (25% unter dem Fabrik-Engrospreis). Probeflaschen gegen Einfindung des Betrags franco durch [H. 61899.]

**Ch. Böcherer, Fahrgasse 100**  
in Frankfurt a/M.

112

## Verkaufs-Offerte.

Die von Canstein'sche Villa, „Schöne Aussicht“ No. 1 in Wiesbaden, bestehend aus einem dreistöckigen Herrschaftshause, Oeconomiebau, Hofraum und einem die Villa umgebenden großen Garten, im Ganzen von 57 Ar 9 □-Meter (2 Morgen 28 Ruthen 36 Schuh) Fläche, in schönster Lage der Stadt und mit der reizendsten Aussicht auf diese und ihre Umgegend, ist durch die Rechtsanwälte **Brück, Scholz und Wilhelmj** daselbst unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Genannten ertheilen auf Anfrage weitere Auskunft, zeigen Montags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr auf Verlangen die Verkaufs-Objecte vor und nehmen jederzeit Kaufsanträge zur Erledigung entgegen. 10985

Wiesbaden, im Mai 1875.

**Nicht vermisches Insectenpulver** zum Vertilgen der Ungeziefer, sowie **Fliegenleim** und **Fliegenpapier** empfiehlt  
10990 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

**Sehr gute Kartoffeln** 7 fr., im Maller billiger in's Haus geliefert, empfiehlt **F. Schuth, Mehrgasse 31.** 10986

**Sehr schöne Teppichbeetpflanzen, Blumenpflanzen** und alle für jegliche Gärten nöthigen Topfpflanzen sind billigst zu haben in der Gärtnerei von **Ph. Scheurer Wwe., Emserstraße 8.**

Obere Webergasse 48 sind **Winterschinken** per Pfund zu 30 fr. — 86 Pf. zu haben. 11001

**Kartoffeln** per Kumpf 6 fr. zu verkaufen Mühlgasse 4. 600

# Ferdinand Müller,

Friedrichstrasse 6, Auctions-Geschäft, Friedrichstrasse 6,  
**Wiesbaden,**

Monatlich finden im Local Versteigerungen der einzelnen angelieferten Gegenstände statt. Auf Verlangen werden dieselben auch abgeholt.  
empfehlend sich zur Uebernahme  
Gegenstände, welche bei der monatlichen Versteigerung zum Ausgebote gelangen sollen, müssen 8 Tage vorher angemeldet werden.

von Versteigerungen und Taxationen jeder Art, sowohl im Hause, als auch im eigenen Local unter den mäßigsten Bedingungen.

Bureaustunden Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr, sowohl Friedrichstrasse 6 als auch Hochstraße 20.

Gleichzeitig halte mein auf das Vollständigste assortierte  
**Möbel-Lager Hochstraße 20**  
bestens empfohlen.

504

## Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.  
385 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

## Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen  
383 **A. Schellenberg, Kirchgasse 21.**

An- und Verkauf aller Metalle, Eisen, Kupfer, Messing  
Pinn u. f. w.

Preislisten nach Tagescours auf Verlangen jeder  
Zeit zu Diensten.

## Lager

en gros et en détail  
von

**Guss-, Eisen-, Messing- &  
Stahlwaaren**

327

von  
**Abraham Stein**

in  
**WIESBADEN,**

Kirchgasse 8,

mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Baugewerke werden in Guss und Eisen mit und ohne  
Möbel phantasievoll besorgt.

## Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspucken, Reiz im Kehlkopf u. leidet, findet durch den Mayer'schen weißen

## Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe.

Echt zu haben bei

**A. Schirmer, Markt 10.**

535

3-4 Morgen ewiger Alee billig zu verkaufen bei  
10951 **G. Weidig, Kirchgasse 12.**

Eine Grube Pferdedung zu verkaufen Mühlgasse 4. 600

Backstein sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 10979

## Französisches Mädchen-Pensionat

von Fräulein **Thekla Munk** in Landeron,

Canton Neuchâtel (Schweiz).

Rasche Erlernung der französischen Sprache; auf Wunsch auch Ausbildung im Haus- und Küchenwesen. Pensionsbetrag pro Jahr 750 Francs oder 350 fl.

Nähere Auskunft und Referenzen bei

10087

**Dr. A. Petsch, Müllerstraße 8.**

**Fontainen, Bassins, Figuren, Facadenarbeiten, Säulen u., sowie Plattenböden** in geschmackvollen Mustern und Farben liefert die **Cementgießerei** von

9929

**Malcomess & Schery.**

NB. Mustertarten und Preisverzeichnisse stehen zu Diensten.

Ein **Landhaus** (neu) an der Sonnenbergerstraße (28 bis 30 Ruthen Flächegehalt), bestehend aus 10 Zimmern, 2 Salons mit Balkon, 3 Mansarden u. f. w., mit schönem Garten für 25,000 fl. zu verkaufen. Näh. Exped. 325

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

25. Mai.

Geboren: Am 24. Mai, dem Kaufmann Adolf Kump e. S. — Am 24. Mai, der unverheh. Köchin Therese Krouge von Kleinheubach bei Mittelsberg im Königreich Bayern e. S., R. Carl. — Am 25. Mai, dem Sanitätsdiätar Carl Sauerland e. L.

Aufgehoben: Der Tagelöhner Johannes Rahn von Stornhof, Großh. Gess. Kreises Melsfeld, wohnh. dahier, vorher in Dieblich-Wosbach wohnh., und Johanneette Philippine Wilhelmine Roth von Buerbach im Untertaunuskreise, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 25. Mai, der vermittelte Tagelöhner Balthasar Jacob Carl Maximilian Bodris von hier und Marie Christine Göddert von Langenscheid, A. L. Schwalbach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 24. Mai, die unverheh. Rentnerin Catharine Margarethe Poths, alt 81 J. 8 M. 21 T. — Am 24. Mai, Hermann Nagusen, Mitglied der ersten Kammer der Generalstaaten zu Amsterdam, alt 57 J. 11 M. 9 T. — Am 25. Mai, Priscilla, geb. Beere, Ehefrau des Kaiserl. Russ. Majors a. D. Georg Lunemann von Adlerflug, alt 44 J. 8 M. 29 T.

Wiesbaden, 26. Mai. Auf dem heutigen Fruchtmärkte wurden zu folgenden Durchschnittspreisen verkauft: 100 Pfd. Safer 9 M. 48 Pf. = 5 fl. 81 1/2 kr., 100 Pfd. Stroh 2 M. 66 Pf. = 1 fl. 33 kr., 100 Pfd. Heu 6 M. = 3 fl. 80 kr. Zufuhren: Safer, schwere Sorte 144 Ctr., mittlere 221 Ctr., leichte 12 Ctr., Stroh 322 Ctr., Heu 128 Ctr.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 25. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien)	886,42	885,32	885,28	885,67
Thermometer (Raumtemper.)	8,4	19,0	12,2	13,20
Dunstspannung (Bar. Lin.)	8,51	8,38	4,04	8,62
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84,2	34,5	71,8	68,33
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.N.W.	N.W.	—
	stille.	mäßig.	lebhaft.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	f. heiter.	f. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Cb.*	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

## Tages-Kalender.

Musik am Roshbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Das ethnographische Museum, Launusstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis 5 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark. 183

Heute Donnerstag den 27. Mai.

Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 3 Uhr: Großes Ehrenschießen-Schießen. Katholischer Kirchchor. Nachmittags 3 Uhr: Gesellige Unterhaltung im „Kaiserlaal“ zu Sonnenberg.

Buchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe.

Allgemeiner Vorkurs- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse.

Gymn.-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirtturnen; 9 Uhr: Gesang.

Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale.

Königliche Schauspieler. „Die Hochzeitsreise“. Lustspiel in 2 Akten von Roderich Benediz. Länge. Neu einstudirt: „Das Fest der Handwerker“. Komisches Gemälde aus dem Volksleben mit Musik in 1 Akt von Louis Angely. Länge.

**Rhein-Dampfschiffahrt.** Abfahrten von Biebrich: Vormittags 8. 9 1/4 (Schnell. „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“). 9 1/4 (Schnell. „Dumboldt“ und „Friede“) 10 1/4 und 12 1/4 bis Köln. Nachmittags 3 1/4 bis Coblenz. Abends 6 1/4 bis Bingen. Morgens 7 1/4 und Mittags 1 1/4 bis Mannheim. Vormittags 10 1/4 bis Düsseldorf und Rotterdam. Samstags bis Arnheim. Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Vormittags 8 1/4. — 8 3/4. — Bilette und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bidel, Langgasse 10.

**Local-Dampfboot „Adolph“.** Von Mainz nach Biebrich: 8, 10, 12, 2, 4, 6, 8 Uhr. Von Biebrich nach Mainz: 7, 9, 11, 1, 3, 5, 7 Uhr.

Frankfurt, 25. Mai 1875.			
Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Pisiken (doppelt) . . .	16 Am. 75—80 Pf.	Amsterdam 175 25—10 5.	
Holl. 10 fl.-Stücke . . .	16 „ 85—90 „	Leipzig 100 „	
Dufaten . . .	9 „ 60—65 „	London 206 30—40 5.	
20 Franc-Stücke . . .	16 „ 83—87 „	Paris 81 80—90—80 5.	
Sovereigns . . .	20 „ 52—57 „	Wien 183 60 5.	
Imperials . . .	16 „ 80—85 „	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2.	
Dollars in Gold . . .	4 „ 20—23 „	Preussischer Bank-Disconto 4.	

? Schwurgericht vom 26. Mai. Am Abend des 7. Februar d. J. geriet Hermann Werner von Winkel in der Wirthschaft des Christoph Allendorf bafelst in Streit mit Richard Kunz von da, Werners Stiefbruder. Johann Ronella kam diesem zu Hilfe und erhielt dabei Kunz eine leichte Verletzung an der Stirne. Als Ronella und Werner sich gegen 10 Uhr entfernten, rief ihnen Kunz nach, das Häuschen würde ihnen den Abend abgerissen, drohte nachher auch, sich zu rächen und die Fenster einzuschlagen. Dann brach er am Thor des Wirthes Allendorf eine Stange ab und begab sich in Begleitung des Martin Schiffer, den er dazu aufgefordert hatte, nach der Wohnung des Werner und Ronella, wo er mit der Stange eine Fensterscheibe einschlug und Beide hierauf die Flucht ergriffen. Ronella und Werner, die schon am Auskleiden waren, eilten hierauf, indem Ersterer eine Schippe ergriff, aus ihrer Wohnung und dem Kunz nach, dessen Verfolgung sie alsbald aufgaben. Als sie zurückkehrten, kam ihnen Martin Schiffer, welcher nunmehr die von Kunz inzwischen geworfene Thorstange trug, entgegen, und diesem schlug nun Ronella mit der Schaufel auf den Kopf, worauf er zusammenstürzte. Dann gab er ihm noch mehrere Stöße. Schiffer wurde von anderen Personen nach Haus geführt. Er hatte eine nicht erhebliche Verletzung am Hinterkopf und eine Wunde an der linken Stirnseite. Er starb in der Nacht vom 13. auf den 14. Februar. Sein Tod ist nach dem Gutachten der Gerichtsärzte durch in Folge der Stirnwunde eingetretenen Gehirnreiterung verursacht worden. Die heutigen Depositionen des Angeklagten stimmen nicht mit denen in der Voruntersuchung überein. Früher hat derselbe angegeben, er habe den Schiffer nicht mit einer Schippe, sondern mit einer Bohnenstange geschlagen und habe sich derselbe jedenfalls die Verletzung durch das Häuschen zugezogen. Der Bruder des Ronella, welcher damals auch mit verhaftet war, ist im Laufe der Voruntersuchung außer Verfolgung gesetzt worden. Wie die Beschaffenheit der Verletzung des heute den Geschworenen vorgezeigten Schädelknochens des Verstorbenen, in Verbindung des abgegebenen Gutachtens der Herren Kreisphysikus Dr. Reil in Rüdesheim und des pract. Arztes Dr. Schneider in Biebrich, sich ergibt, steht fest, daß die dem Schiffer beigebrachte Wunde mittelst eines sparschlumpfen Instrumentes beigebracht worden ist, und zwar in stehender Haltung. Aus den heute gepflogenen Verhandlungen ist es nach der Ansicht des Herrn Staatsanwalts nicht schwer, die Frage zu bejahen, daß der Angeklagte dem Schiffer den Schlag mit der Schippe beigebracht hat, dessen objective Folge der Tod war. Allein hierbei kämen aber auch die Entschuldigungsgründe in Betracht. Der Angeklagte oder dessen Bruder hätten sich nicht im Stande der Nothwehr befunden, und selbst wenn dies der Fall gewesen sein sollte, so sei es nicht gerechtfertigt, eine solche Waffe zu gebrauchen, die den Tod eines Menschen herbeiführt habe. Etwas anderes sei die gereizte Stimmung gewesen, in welcher die beiden Brüder sich befunden hätten, das ginge hervor aus dem Benehmen des Kunz und Schiffer. Kunz hat die vorher gemachten Drohungen factisch ausgeführt. Kunz erscheint mit einem Knüttel vor dem Hause des Ronella, schlägt dort die Fenster ein u. s. w. In dieser gereizten Stimmung läge allerdings ein Milderungsgrund. (Schluß folgt.)

? (Polizeigericht.) Ein hiesiger Eisenhändler wurde gestern wegen Mißhandlung der früheren Dienstmagd eines Haus-Inhabers zu einer Geldstrafe von 90 Mark, zu einer an die Verletzte zu erlegenden Geldbuße von 36 Mark und in die Kosten der Untersuchung verurtheilt.

++ Wiesbaden, 26. Mai. Herr Johann Carl Wilh. Bidel hat einen Bauplatz von 6 Rth. 78 Sch. an der Walramstraße, die Ruthe für 875 fl., im Ganzen für 2542 fl., an Herrn Reinhard Müller verkauft.

+ Es besteht die Absicht, in hiesiger Stadt nach dem Vorbilde der meisten Städte Deutschlands einen Thierschutz-Verein ins Leben zu rufen, und hat zu diesem Zwecke bereits eine Besprechung stattgefunden. Das Ergebnis derselben war die Wahl eines Comités behufs Ausarbeitung diesbezüglicher Statuten. Aus diesem Entwurf, welcher einer demnächst einzuberufenden Versammlung vorgelegt werden soll, bringen wir nachstehende Paragraphen zur allgemeinen Kenntniß: §. 1. Zweck des Vereins ist, mit Hilfe aller ihm zu Gebot stehenden Mitteln boshafte und unverständigen

Qualereien der Thiere, sowie Mißhandlungen derselben beim erlaubten Gebrauch ihrer Kräfte zu steuern, und einer Verfolgung nützlicher Thiere, besonders der Vögel, entgegenzuwirken. §. 2. Die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind: a) Vor Hundebissen abzumachen; b) durch Belohnung in Familie und Schule Mitleid für die Thierwelt zu erwecken und den Abscheu gegen das Quälen der Thiere zu beleben; c) durch passende Schriften und durch die Presse auf Jugend und Volk zu wirken; d) Mißhandlungen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und eine Bestrafung durch das Gericht auf Grund des §. 360 des deutschen Strafgesetzbuches zu veranlassen, demzufolge „rohe Mißhandlung und boshafte Qualerei der Thiere mit Geldbuße bis zu 50 Thlr. resp. 6 Wochen Gefängniß bestraft wird“; e) in Fällen einer musterhaften Behandlung von Thieren öffentliche Belohnungen, resp. Belohnungen nach Maßgabe der vorhandenen Mittel einzutreten zu lassen. §. 4. Mitglied des Vereins kann ohne Unterschied des Geschlechts und Wohnorts Jeder werden, welcher durch seine Beitrittserklärung sich zu einem jährlichen Beitrag von einer Mark und zur Beobachtung der Statuten verpflichtet. Zeit und Ort der nächsten Vorbesprechung werden durch die hiesigen Tagesblätter bekannt gemacht werden. Hoffen wir, daß die Bewohner unserer Stadt ihren Sinn für humane Bestrebungen heftigen und durch zahlreiche Theilnahme den Verein in seiner schönen Wirkksamkeit unterstützen werden.

\* Gestern Vormittag brachte das Musik-Chor des Brandenburgischen Fuß-Artillerie-Regiments No. 3 (General-Feldzeugmeister) seinem Regiments-Chef, dem Prinzen Carl, ein Morgen-Ständchen vor seiner Wohnung im „Raffauer Hof“.

\* Die Betriebs-Ergebnisse der Nass. Eisenbahn im Monat April l. J. stellen sich wie folgt: Befördert wurden 326,651 Personen oder pro Kilometer 1267, 117,348,660 Kilogramm Güter oder pro Kilometer 455,816 Kilogramm. Die Einnahme betrug im Personen-Verkehr 197,635 M., im Güter-Verkehr 300,443 M., an Extraordinarien 34,183 M., in Summa 532,211 M., bis Ende April überhaupt 1,767,813 M. oder 93,660 M. mehr, wie in 1874.

— (Verordnung von offenen Geschäftskarten.) Nach den Vorschriften der Postordnung dürfen die gegen das ermäßigte Druckschenporto zu befördernden offenen Geschäftskarten, gleichwie die Postkarten und Bücherbestellzettel, auf der Vorderseite nur die Adresse enthalten, die Mittheilungen und Anzeigen selbst müssen auf die Rückseite gedruckt sein. Es wird wiederholt ermahnt, beim Neudruck von Geschäftskarten auf diese Bestimmung zu achten. In den Händen des Publikums befindliche Vorräthe an solchen offenen Geschäftskarten, bei welchen die Mittheilungen noch in früherer Weise auf der Vorderseite stehen, dürfen bis 1. Juli d. J. aufgebraucht werden, nach dieser Zeit werden sie zur Postbeförderung nicht mehr angenommen.

— Die Bank für Süddeutschland und die Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen rufen ihre sämtlichen auf Gulden bez. Thalerwährung ausgestellten Banknoten zum 31. December 1875 zurück; es erfolgt somit alsdann deren Aufkündigung.

— Während am Beginne dieses Jahres die Eisenbahnen sich mit Erhöhung der meisten Tariffätze beiläufig, fangen dieselben jetzt wieder an, allmählig solche herunterzusetzen und ersieht man daraus, wie in der ganzen Tariffache es an einem gewissen Systeme fehlt. Daß durch solche beständigen Veränderungen dem Handelsstande wenig gebiet ist, liegt auf der Hand. So werden jetzt bei der Bedra-Frankfurter Bahn die im Nachtrag 13 und 14 zum Mitteldeutschen Verbanntarife eingeführt gewesenen veränderten Tariffürungen für Arac, Cognac, Franzbranntwein, Rum, Meising, Messingblech, Kupfer, Kupferblech, Kupferdraht, Eisenblech, Schwarzblech u. c. wieder aufgehoben und die frühere günstigere Classification wieder hergestellt. Dagegen tritt vom 15. Juni ab eine theilweise erhöhte Tarification für leere Fässerlagen ein.

— Von dem Brande im Bahnhof zu Mainz hört man nachträglich noch verschiedne Einzelheiten recht trauriger Natur. So ist z. B. das ganze Mobiliar einer Wittve, welche mit ihrer Familie fortzuziehen im Begriffe steht, verbrannt, ohne versichert zu sein; ebenso die Ausstattung eines jungen Ehepaars, welches sich zur Zeit auf der Hochzeitreise befindet. Sicherem Vernehmen nach beziffert sich die Zahl der durch das Feuer zerstörten Gollis auf etwa 4800, von denen ca. 5% versichert sind.

— Fräulein Ferdinande v. Schmettau ist am 24. Mai in Köfen nach langem schweren Leiden im Alter von 77 Jahren gestorben. Es ist dies die patriotische Dame, welche im Jahre 1813 ihr reiches Haupthaar als Gabe für das Vaterland darbrachte. Zu der im Jahre 1863 veranstalteten Jubiläumsfeier war sie nach Berlin geladen und wurde von den hohen Herrschaften mit großer Auszeichnung beehrt.

— Das „F. J.“ schreibt: Seitdem die Bierbrauer Chemie studiren, wird die Herstellung des Gerstensaftes bekanntlich nach ganz anderen Grundsätzen und nur zu häufig aus anderen Stoffen als in der guten alten Zeit, wo man nur Hopfen und Malz kannte, bewirkt. Man hat Surrogate für beides gefunden, und diese werden in ausgebeutetem Maße benutzt. Wenn nur das so hergestellte Getränk den Gaumen kitzelt, mag dasselbe nun seine Entstehung von irgend welchen Stoffen verdanken. Aber immer hat man wenigstens das Bier noch in Brauereien hergestellt. Jedoch auch dieses wird nun nicht mehr nöthig sein. Wie man sich ein Glas Sodawasser mit Brausepulver bereitet, so kann man sich bald auch sein Bier selbst fabriciren. Bekanntlich gilt in neuester Zeit das sog. Pilsener Bier für das feinste aller Biere. Es geht mit demselben wie mit dem Schloß Johannisberger Wein, von dem durch die Weinhandler in einem Jahre mehr verkauft wird, als in zehn Jahren auf dem Johannisberge wächst. Wie das zugehen kann, zeigt folgendes Vorommnis hier in Frankfurt a. M. Ein Reisender in Bier-Surrogaten oder Bier-Pulvern erklärte sich bereit, sofort feinstes Pilsener Bier herzustellen, und erbat sich dazu nur einige Gläser frisches Wasser. Er

schüttete in jedes Glas ein Pulver, rührte um, und siehe da, bei der Trinkprobe erklärten sämtliche Anwesenden, keinen Unterschied zwischen diesem und dem angeblich ächten Pilsener zu finden. Bei Land-Partien ist es nicht mehr möglich, ein Faß Bier herbeizutransportieren zu lassen; man sucht eine Wasser-Quelle, und das mitgebrachte Pulver stellt sofort nach Auswahl jedes gewünschten Bier her. Und wie leicht wird es den Restaurations-Steils alle Sorten Bier bereit, und statt daß dieselben ankündigen: „Besonders für mich gebraut“, heißt es ganz einfach: „selbst gebraut“!

Der Berliner Hausfrauenverein, welcher bekanntlich als „Deutscher Hausfrauenverein“ auch Filialen außerhalb Berlins gegründet hat, scheint den Zwecken, für welche er gegründet wurde, wenigstens in Bezug auf die billige Beschaffung von Consumtibilien zu entsprechen, denn er findet in den Krämer-Kreisen eine sehr heftige Bekämpfung. Wie wir der „Nat.-Ztg.“ entnehmen, versammelten sich am 19. d. Mts. im Saale des Vereins junger Kaufleute mehrere Hundert Berliner Colonial- und Materialwaarenhändler, um gegenüber der immer drückender sich gestaltenden Concurrenz des Central-Bureau's des Berliner Hausfrauenvereins gemeinsame Abwehrmaßnahmen zu beschließen. Der Vorsitzende, Kaufmann Götz, suchte in einem längeren einleitenden Vortrage den Unterschied zwischen den nach Schulze-Dehlfach'schen Principien gegründeten „Consumvereinen“ und dem von Frau Lina Morgenstern geleiteten „Central-Bureau des Berliner Hausfrauenvereins“ darzulegen. Jene Vereine seien eine achtbare Concurrenz, und die Kaufleute hätten gegen dieselben niemals Partei ergriffen, weil sie in erster Linie den humanistischen Zweck verfolgten, den ärmeren Classen einen kleinen Vortheil zuzuwenden, ohne dabei dem Egoismus irgendwie Vorstoß zu leisten. Ein solcher humanistischer Zweck fehle aber gänzlich (?) dem Hausfrauenverein, der seine Mitglieder ausschließlich (?) aus den wohlhabenden und reichen Classen rekrutirt, und auf diese habe Frau Morgenstern, gestützt auf ihre Popularität als Begründerin der „Vollstücken“, und deshalb speculirt, weil sie wohl wisse, daß der Kaufmann bei dem Pfennig- und Dreier-Verkauf nichts profitieren könne. Die bei der Gründung des Hausfrauenvereins aufgeworfene „Dienstbotenfrage“ sei das richtige Zugmittel für die Reichen gewesen, und mit der Etablierung des Central-Bureau's der eigentliche Zweck der Frau Morgenstern klar zu Tage getreten, denn daß der Hausfrauenverein nicht gleiche humanistische Ziele wie die Vollstücken verfolge, gehe daraus hervor, daß sie ihre Tochter als besoldete Cassirerin und ihren Satten als Director anstelle, der bei 2% Tantidme vom Brutto-Umsatz eine jährliche Einnahme von 4-6000 Mkr. erziele. Die Concurrenz des Hausfrauenvereins sei um deshalb so empfindlich, weil derselbe ohne jedes Risiko, ohne Grundkapital, lediglich auf der Basis der laufenden Mitgliederbeiträge, ja selbst ohne Steuerlast arbeite, während die Consumvereine, wie jeder andere Kaufmann ein nicht unbedeutendes Anlagekapital verzinzen und drückende Steuern zahlen müssen. Frau Morgenstern habe selber erklärt, daß sie mit der Absicht umgehe, in jedem Stadttheile Commanditen ihres Centralbureau's einzurichten, die sehr bald nicht bloß die Lebensmittel, sondern auch alle anderen Handelsartikel in ihren Geschäftsbereich ziehen werden. Gegen eine derartige Concurrenz, die unter dem falschen Schein der Humanität rein egoistische Zwecke verfolge, müßten sich die Kaufleute wehren, noch mehr aber gegen die Verdrängung, welche Frau Morgenstern in ihrer Rede auf dem letzten Delegirten-Tage der Hausfrauenvereine gegen sämtliche Berliner Kaufleute erhob, indem sie behauptet, den Materialwaarenhändlern sei das Bewußtsein der Pflicht abhanden gekommen, das Publikum reell zu bedienen, sie wollten nur unter allen Umständen einen Gewinn von 25% verdienen. Diese Ausführungen fanden begrifflicher Weise den lautesten Wiederhall in der Versammlung, welche nach längerer Discussion folgender Resolution zustimmte: „Auf Veranlassung des Vereins Berliner Kaufleute beschließt die heutige Versammlung von Colonial- und Materialwaarenhändlern: Da der Berliner Hausfrauenverein, namentlich das Central-Bureau desselben, durch die Ausführungen seiner Vorsitzenden, Frau Lina Morgenstern, die Interessen des Colonialwaarenhandels durch Unkenntnis und Eigennutz gefährdet, und eine Anzahl von Grossisten und Fabrikanten sich trotzdem nicht scheut, durch Versicherungen an das Centralbureau derartige Bestrebungen zu unterstützen, so verpflichten sich die heute Versammelten: 1) keinerlei Lieferungen für das Centralbureau mehr zu übernehmen; 2) von sämtlichen Grossisten und Händlern, welche mit dem Centralbureau in Verbindung stehen, keine Waaren für die Folge zu beziehen; 3) Fabrikanten von Specialartikeln, welche momentan nicht gänzlich auszufließen sein werden, durch Einführung empfehlenswerther Erzeugnisse von Concurrenzfirmen zu veranlassen, die Lieferung für das Centralbureau einzustellen; 4) die Namen der Grossisten, Händler und Fabrikanten, welche durch Lieferung an das Centralbureau ihrer eigenen Kundschaft Concurrenz machen, in regelmäßigen Zwischenräumen zu veröffentlichen.“ — Diese Resolution soll sämtlichen Interessenten Berlins und des mehrtheiligen Umkreises zur Nachachtung mitgeteilt werden. Außerdem legte die Versammlung eine Commission von 9 Mitgliedern nieder, welche durch eine gedruckte Ansprache an die Hausfrauen das Publikum über die vermeintlichen wahren Absichten der Frau Morgenstern aufklären soll.

Eine friedliche Lösung der Arbeiterfrage sollte die Aufgabe des wirklichen Menschenfreundes sein, nicht des Politikers. Daß die politischen Parteiführer sich diese Culturfrage seit Jahren unrechtmäßig angeeignet, hat derselben nur geschadet. Die ungeheuer leicht erregbare Menge hat sich ja zu allen Zeiten von irgend einem ehrgeizigen Führer blindlings leiten lassen, der Kühnheit und Geschick besaß, ihr eine Besserung ihrer Lage vorzuzeigen. Mit Theorien und Systemen, wie sie auch lauten, wird diese Besserung nie erreicht werden. Wie für viele Krankheiten kein richtiges Heil-

mittel existirt und sich die Natur selbst helfen muß und wirklich hilft, so gibt es für die sociale Frage keine radicale heilende Arznei. Wer es mit dem Arbeiterstande gut meint, der warnt ihn vor den Ärzten, die ihm Hilfe versprechen, die unmöglich ist; es sind nur Charlatane, meistens betrogene Betrüger. Bildung macht frei und in einer freien Freiheit, nicht in der Fingellosigkeit liegt das Wohlbefinden des Arbeiterstandes und jeden Standes. Zur wahren Freiheit gehören aber Selbstherrschung, Mäßigkeit und Achtung vor dem Gesetz, welches die Ordnung verbürgt. Die Zeit und der unaufhaltsame Fortschritt lassen nach und nach die Fälsche zur goldenen Frucht werden. Mit künstlicher Hitze läßt sie sich nicht erzwingen und unreif vom Zweig gebrochen, gedeiht sie nimmer. Ueberzeugt sich der vernünftige Arbeiter erst davon, so wird er den falschen Freund vom wahren unterscheiden lernen. Der Tag kann nicht mehr fern sein, wo der Arbeiter in der Nähe das findet, was er weitab gesucht hat. Nicht die kirchliche Partei ist es, die zwar ehrlich demüthigt ist, den Arbeiter vor sittlichem Fall zu bewahren, ihn aber wie ein unmündiges Kind mit süßlichen Liebern und Sprüchen speist, wo er nach kräftiger Nahrung verlangt. Im Bund mit ihr verleiern er die Freude an der Natur und am eigenen frohen Schaffen und Denken! Oder nicht es jene Arbeiterfreunde in filigranen Glacehandschuhen, die von der Feindschaft zum Arbeiterverein gehen? Nein, dieser österreichische Fürst Alois Liechtenstein und seine Freunde haben kein Herz für das Volk und können es nicht haben. Der Arbeiterstand ist ihnen eine wohlfeile Armee und soll ihnen die Nacht liefern, den emporstrebenden Bürger zurückzuführen auf die mittelalterliche Stelung. Der unerschöpfbare Mann im feuchten, lumpigen Comptoir mit der sorgengedrückten Stirn und den früh ergrauten Haaren, das ist der Arbeiterfreund! Vom Arbeiterstand hat er sich durch unermüßlichen Fleiß und durch Sparsamkeit in glücklichen Zeiten zum Capitalisten emporgearbeitet. Nicht an ausländische Regierungen hat er gegen Buzerjinsen des Geld verließen und mit diesem Zinsgenuß Egre und Lebensgenuß erstrebt. Immer neue Maschinen hat er erworben, immer neue Bevölkerungsformen erformen und erworben, bis eine Industrie, die das Vaterland bisher nicht kannte, durch ihn entstand und einen ungeachteten Aufschwung nahm. Dinge, die früher vom Ausland bezogen wurden, lieferte er besser und billiger und trotz der Maschinenhilfe gewannen fleißige Hände bei ihm lohnende Beschäftigung. Die aufstrebenden Arbeiter erkennen das Verdienst des Arbeitgeber dankbar an und wählen ihn zum Vertreter in die gesetzgebende Versammlung. Was kann solcher Mann anders sein, als ein tüchtiger Verehrer der Wahrheit, der Freiheit und des geistigen Fortschritts? Solche Leute passen den Rückschritten natürlich nicht und müssen fallen! Das Manöver ist immer dasselbe und plump genug; aber so traurig es ist, an die bösen Lebensverhältnisse die Menschen appellirt man nie vergebens! Von allen Seiten flüchtet man den Arbeitern Gefährlichkeiten zu; die notwendige Strenge gegen Trunkselbst und faule Arbeiter wird zur Härte gesteigert. Sein Reichthum wird übertrieben und jeder Bissen und Tropfen Wein den Reiblichen aufgezählt u. s. w. Die Arbeiter lassen sich hegen, verlangen Antheil am Lebensgenuß, höheren Lohn und geringere Arbeitszeit. Seufzend gibt der Fabrikant nach. Der bessere Lohn geht aber fast nur dem Wirthshaus zu Gute und statt die günstigen Verhältnisse zum Sparen zu benutzen, wird weniger und nachlässiger gearbeitet. Preisante Aufträge sind nicht auszuführen, da die Arbeitszeit nicht verlängert werden, dem Wirthshaus-Clubleben nichts geraubt werden darf. Das Fabrikat wird schlechter und damit der Absatz geringer. Herabsetzung der Löhne ist unmöglich, denn in den letzten Jahren hat sich der Arbeiter an Genüsse gewöhnt, die er nicht mehr entbehren kann. Der Fabrikant ist bankrott und die Arbeiter werden brodlos. Die Geschädigten finden im Ausland lohnende, aber strenge Beschäftigung, die Ungeheueren wandern aus und arbeiten im Glend amerikanischer Urwälder und die Faulsten greifen zum Bettelstab. Die frommen Freunde geben ihnen zwar ein Almosen, die vornehmen Freunde weisen höhnisch auf irgend einen Glückspilz aus dem Volke, dem ein blindes Geschick wohlgenügt und auf den sich der Arbeiter nur zu gern hegen läßt. Wir wollen das Thema nicht weiter ausspannen; die Kuckanwendung liegt nahe! Der Arbeiterstand sehe ein, daß nicht bloß die bürgerlichen und die fürstlichen Gründer die jetzige Notlage verschuldet haben, daß er selbst, allerdings verleitet, viel dazu beigetragen hat, die reidlich erworbenen und ehrlich vererbten Vermögen zu ver-räthen. Friede zwischen Capital und Arbeit, denn es sind Geschwister, die nur böse Menschen aufeinander gehetzt haben und durch diesen Zwist zu Grunde gehen! Gehorsam gegen die Obrigkeit und geselliger Sinn aber vor Allem! Der deutsche Staat gemäht allen Ständen vor dem Gesetz gleiches Recht und gleichen Schutz. Der Arbeiter hat ein Vaterland und hat Ursache, es zu lieben und liebt es auch trotz aller weltbürgerlichen Neben seiner Heher. Nicht der rohe Wursche freilich, der im Frühling wie ein Thier herumtobt, aber der bildungsfähige Arbeiter, den wir mit stillem frohen Gesicht von den waldigen Berghöhen herabblicken sehen auf die blühenden Wiesen. (Dr. R.)

Berlin. Ein der Coullisse angehöriger älterer Herr renommierte an der Börse damit, daß einer seiner nahen Verwandten in den Verwaltungsrath des zoologischen Gartens gewählt worden sei „und“ — fügte er stolz hinzu — „durch Acclimatisation!“

Die Bauern in B. in Bayern waren über ihren Schulmeister so erbost, daß sie ihn Nachts auslauernden und ihn in die tiefe Pferdeschwemme warfen, und er wäre todt, wenn er nicht schwimmen gekonnt hätte. Daß die Frischlein dieser Bauern Holzäpfel sind, kann man sich denken und über diese kam auch der Streit her; denn der Schulmeister sagte: „Nacht ist die Hauptlach!“ und wollte nicht leiden, daß die Jungen mit Tabakspfeifen in die Schule kamen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greth in Wiesbaden. (Gerber 1 Beilage.)

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 121.

Donnerstag den 27. Mai

1875.

## Kaltwasser-Heilanstalt Nerothal.

Eröffnung der kalten und warmen Süsswasser-Bäder.

8886

**Federn, Flaumen und Rosshaare,  
fertige Betten, Teppichzeuge, Vor-  
hangstoffe und fertige Wäsche**

empfehlte billigt

**Bernh. Jonas, Langgasse 25.** 172

## Grosses Tapeten-Lager.

**Chr. L. Häuser,**

**33 Schwalbacherstrasse 33** (gegenüber der Wellritzstrasse).

**Wachstuche** in allen Farben und Qualitäten.  
**Fenster-Rouleaux** in großer Auswahl.

8405

**!! Billigste, feste Preise!!**

**Die deutsche Grundcreditbank zu Gotha**  
gewährt kündbare und unkündbare Darlehen gegen erste Hypothek.

Der Unterzeichnete, welchem die Vertretung der Interessen der Bank in Frankfurt und Wiesbaden übertragen ist, ertheilt nähere Auskunft und nimmt Anträge auf hypothetische Darlehen entgegen.  
Frankfurt a. M., den 25. April 1875.

8893

**Dr. Wilhelm Jucho, Advokat,**  
neue Mainzerstrasse 10.

**Singacademie, Rheinstrasse 46.**

Heute Abend 8 Uhr:

**Chorprobe.**

9923

**Theater Varieté.**

183

**Im Garten zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2:  
Grand Café Chantant. Täglich: Concert &  
Vorstellung.** Anfang 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen  
4 und 8 Uhr. Entrée: 50 Pfg., ein nummerirter Speersitz 1 M.  
Karten zum Speersitz sind von Morgens 10 bis Abends am Buffet  
des Deutschen Hofes zu haben. Bei ungünstigem Wetter finden die  
Vorstellungen im Saale (1. Stock) statt. Gedruckte Tages-Programme  
à 10 Pfg. Abends an der Kasse. **F. Dorostick, Director.**

**Schulbücher** für die oberen Classen beider Gymnasien zu  
verkaufen. Näheres in der Expedition d. M. 5673

Rheinstrasse 45, Parterre, sind gute **Kartoffeln** lumpweise  
billig zu verkaufen. 10761

Ein elegantes **Kinderhäuschen** mit Verdeck ist zu verkaufen  
Häfnergasse 5. 10862

Die Kaiserl. Königl.  
**Hof-Pianoforte-Fabrik**  
von Carl Mand in Coblenz

(gegründet in 1837)

hält ihre hieselbst **Rheinstrasse 16** errichtete Filiale  
geneigter Beachtung bestens empfohlen. 9927

**Garantie 5 Jahre. || Verkauf und Miete.**

**Eiserne Garten- und Balkon-Möbel**

in großer Auswahl empfiehlt

**Julius Zintgraff,**

**Eisengießerei & Maschinen-Fabrik,**  
WIESBADEN.

5685

**Eiserne Garten- und Balkon-Möbel**  
in großer Auswahl empfiehlt

8648

**Fr. Knauer, Neugasse 9.**

**Fliegengläser** zu sehr billigen Preisen empfiehlt

**Wilh. Horn, Michelsberg 9.**

Auch bringe mein Lager in **Glas-, Porzellan- und Crystall-  
Waaren**, sowie **alle Sorten Flaschen** in empfehlende Er-  
innerung. Achtungsvoll **Der Obige.** 10776

Leçons de langue française, Littérature et Correspondance.  
S'adresser à **M. Chabert**, grosse Burgstrasse 2a, au 1<sup>er</sup>. 8793

## Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rátoczy'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tolay-Degehallu, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 2088  
Verlauf in Originalflaschen und zu allen Preisen. 9508

## Capweine,

von **C. F. Stahlschmidt** in Elberfeld importirt, concurriren hinsichtlich ihrer vorzüglichen Güte und Feinheit mit den ersten Weinen der Welt und empfehlen sich besonders für Kranke und Genesende. Vorräthig in folgenden Sorten:

Cape Sherry I.	per Flasche	4 Mk.	—	Pfg.
Madeira	„	4	„	—
Pontao I.	„	4	„	—
Drachensteiner	„	4	„	50
Portwein	„	4	„	50
Sweet Pontao	„	5	„	—
Frontignac	„	5	„	—
Tokayer	„	5	„	—
Constantia	„	7	„	—
do. la superfein	„	12	„	—

empfehl't **A. Schirg**, Kgl. Hoflieferant.

## Weinhandlung von Paul Korn

befindet sich jetzt **Bahnhofstraße Nr. 3a** und empfiehlt **Rhein- und Bordeaux-Weine** en gros & en détail, sowie sämtliche Liqueure und Brantweine etc. 7212

## Neue Matjes-Häringe

per Stück 30 Reichspf. soeben wieder eingetroffen bei **Christian Wolff**, Tannusstrasse 23. 10847

## Neue Häringe

10498 bei **C. Acker**.

## Holländer Maikäse

per Pfund 90 Pfg. empfehl't 10725 **J. Gottschalk**, Ecke der Mülh- und Goldgasse.

## Selters- & Soda-Wasser

empfehl't **Hch. Philippi**, 14 Rengasse 14. 10940

## Ziegenmilch,

4-6 Maas, sind täglich zu haben **Ludwigstraße 6**. 10961

Die verschiedensten **Bade-Artikel**, als: Krauznacher Mutterlauge, Kamillen, Seesalz, Malz, Calmus, Fichtennadel-Extract, Schwefelleber, Stahlugeln etc. empfehl't 10731 **A. Oratz**, Langgasse 29.

## Ludwig Scheid, Nerostrasse 15

im Hinterhause, liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder**. 129

## Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen **Steinergasse 23**, 1 Stiege hoch. 10508

Ein vollständiges **Schmiedewerkzeug** ist zu verkaufen **Helenenstraße 5** bei **Daniel Napp**, Schmiedemeister. 10907

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Wiener Flügel** ist für 60 Thlr. zu verkaufen in **Mainz**, Schusterstraße 22. 10893

Ein vierräderiges **Wägelchen** mit Leitern und Kasten ist billig zu verkaufen **Hörselstraße 15**. 10880

**Helenenstraße 12**, Dth., **Sarzer Säbner** zu verk. 2345

## W. Avieny, Stuhlmacher,

4 Steingasse 4,

empfehl't dauerhafte **Rohr- und Strohtühle**, stets vorräthig, unter Garantie zu festen Preisen. **Reparaturen** werden angenommen und pünktlich besorgt. 6105

## Changement de domicile.

**M<sup>me</sup> Chabert**

**Robes et Confections**

grosse Burgstrasse 2a, au 1<sup>er</sup>.

## Schwarze wollene Spitzen

in großer Auswahl billigt empfehl't

89 **Chr. Maurer**, Langgasse 2.

## Stickereien

in den neuesten und elegantesten Dessins haben wir soeben einige Sendungen erhalten und empfehlen nun in größter Auswahl: Angefangene und musterfertige **Rissen, Tabourets, Sesselstühlen, Teppiche, Lambrequins, Pantoffeln, Bouquets, Schlummer-Rollen** etc. Soeben auch alle Arten **Körbe**, garnirt und ungarnirt, **seidene und Fil d'Ecosse-Sandshuhe, Socken, Damen- und Kinderstrümpfe, Tücher in Mohair- und anderer Wolle**. Preise billigt.

**Geschwister Wagner**,

10837 **Mühlgasse 1**.

## Empfehlung.

Alle Arten **Serrenгарderoben** werden in eleganter Ausstattung zu realen und billigen Preisen nach Maas verfertigt, sowie getragene aufgearbeitet, modernisirt und gereinigt.

10437 **F. Knoop**, H. Schwalbacherstraße 1a, 3. St.

## Petroleum-Kochherde,

anerkannt beste Construction, Preis billigt, bei 10217 **Gust. Panthel**, Friedrichstraße 35.

## Dachschindeln,

dünne, glatte Flöcker 9745 **Heinr. Schman**, Mühlgasse 2.

## Neue Möbel

empfehl't zu billigen Preisen 9924 **Friedrich Haberstock**, Mauritiusplatz.

## Reparaturen

an **Nähmaschinen** in und außer dem Hause besorgt unter Garantie schnell und billig **Fr. Becker**, Mechaniker, Michelsberg 2.

Auch stehen daselbst 2 gebrauchte, noch sehr gute Nähmaschinen für Näherinnen und Hausgebrauch billig zu verkaufen. 424

**Gummi- und Gassschläuche**, geruchlose **Wasserstein- und Canalverschlüsse**, **Decimal- und Tafelwaagen**, sowie **Drehbänke** stets vorräthig in der Maschinen-Werkstätte von **Carl Schmidt**, Emserstraße 29c. 10141

**Meßgergasse 37** werden getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, gebrauchte Betten, Werkzeug, gebrauchtes Schuhwerk und dergl. zu den höchsten Preisen angekauft. 439 **Ferd. Marx**, Meßgergasse 37.

Alle Arten **Nähmaschinen-Arbeiten** werden schnell und pünktlich besorgt **Mauritiusplatz 7** im Laden. 10073

In dem **Garten Adlerstraße 18** kann gedeicht werden. 8654

## Ruhrkohlen

bester Qualität, 20 Str. über die Stadtwaage franco Haus zu fl. 11., bei 2-3 Fuhren zu fl. 10. 45. per comptant empfiehlt  
5536 **Carl Henrich, Viebrich.**

## Ziegelkohlen

10676

1. Qualität von der Zeche „Langenbrahm“ lasse ich von heute an in Viebrich ausleben. **A. Brandscheid, Emserstraße 14.**

## Zu verkaufen

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prächtigen Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Curhaufe, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 7794

Zu verkaufen ein **Landhaus** mittlerer Größe, 10 Minuten vom Theater und Curhaufe entfernt, in der schönsten Lage, elegant eingerichtet, mit zwei Balkons und reizender Aussicht über die ganze Umgegend des Rh. ins bis zur Bergstraße. Nähe Exped. 9322

Ein **Haus** mit Laden in feinsten Geschäftslage ist Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. N. E. 10787



Ein kleines **Landhaus** mit großem, prachtvollen Garten sofort zu verkaufen. Näheres Hirschgraben 6a durch **Fr. Beilstein.** 10758

## Zu verkaufen.

Das **Landhaus Mainzerstraße No. 9** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst. 9922

Zu verkaufen eine nußbaumene, polirte **Bettstelle** mit Sprungrahme und 2 Kopfkissen, 1 nußbaumener Waschkübel mit Marmor-Aufsatz, 1 desgl. Nachtschisch, 1 Krankenschisch, 12 Stühle u. Näheres Moritzstraße 34. 10379

Ein großer **Kaffeebrenner** und eine **Tafelwaage** sind zu verkaufen Hellmuthstraße 11. 9080

**Gebrauchte Weinflaschen à 10 Pf.** per Stück werden abgegeben Karlsruferstraße 6. 10772

## Für Privatleute!

Für ein sicheres und solides Unternehmen wird unter günstigen Bedingungen **Privat-Capital** gesucht. Unterhändler verboten. Offerten unter A. B. 1 besorgt die Exped. d. Bl. 10962

Wer Freunde sucht, ist sie zu finden werth,  
Wer keinen fand, hat keinen je begehrt.

Wer Brüder hat und wird so schlecht behandelt,  
Thut besser, solche Lumpen nicht zu kennen! 10953

Eine treue, zuverlässige Frau sucht für Nachmittags Beschäftigung. Näh. Expedition. 10167

Eine **geübte Büglerin** gesucht von Aug. Herrmann, Emserstraße 2. 10795

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Webergasse 44. 10821

Eine **Monatfrau** gesucht Moritzstraße 46. 10913

Geübte **Kleidermacherinnen** werden gesucht. Näh. kleine Schwalbacherstraße 1a, 1. Etage hoch. 10923

Ein **Monatmädchen** für Vormittags gesucht. N. Exp. 10891

## Ein Ladenmädchen gesucht,

welches schon in einem Spezerei-Geschäfte thätig war und hierüber Zeugnisse besitzt. Eintritt bald. Näheres Expedition. 10511

Lehrmädchen für Confection werden gesucht Langgasse 39. Näh. im Laden. 7266

Ein ordentliches Mädchen auf 1. Juni ges. Wörthstr. 20. 10534

Ein Mädchen für Küche- und Hausarbeit wird gesucht Wilhelmstraße 24. 9167

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näheres Emserstraße 29d bei Frau Hartmann. 10305

Ein Haus- und ein Zimmermädchen, welche gut arbeiten können, werden gesucht Wilhelmstraße 24. 10299

Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Langgasse 5. 10832

**Sofort ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Faulbrunnenstraße 1, 2 Tr. 1.** 10853

In eine Stadt an der oberen Bahn wird ein Fräulein gesucht, welches in einem kleinen Weißwaarenladen thätig sein will und Handarbeit oder mitunter eine häusliche Beschäftigung übernehme. Näheres Welltrichstraße 5, Parterre. 10355

Ein Mädchen, welches Kleider machen kann, wird sofort gesucht Nerostraße 20 im 2. Stock. 10849

Ein braves, zuverlässiges Dienstmädchen wird gesucht Bahnhofstraße 8, Parterre. 10831

Ein braves Mädchen gesucht Albrechtstraße 3, Parterre. 10793

Ein Mädchen wird für eine bürgerliche Küche gesucht. Näheres Spiegelgasse 4 im Laden. 10760

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Mühlgasse 2, 1. St. 10792

Ein junges, reinliches Mädchen wird sofort gesucht. N. E. 10800

Eine gesunde **Schensamme** (am liebsten von auswärts) wird auf gleich gesucht. Näheres bei Jean Martin, Langgasse, Ecke der Schützenhofstraße. 10948

Ein braves, katholisches **Kindermädchen** gesucht. Näh. Tannusstraße 21. 10906

Ein zuverlässiges Mädchen, welches lochen kann und alle häuslichen Arbeiten übernimmt, sogleich gesucht Adelheidsstraße 22. 10894

Ein im Weißzeugnähen geübtes Mädchen gesucht kleine Burgstraße 1, 2 Treppen hoch. 10941

Ein Mädchen, das bürgerlich lochen und Hausarbeit verrichten kann, wird auf 1. Juni gesucht Metzgergasse 11. 10739

Eine **Kindersfrau** oder ein **gefehtes Mädchen** wird gesucht Burgstraße 3. 10796

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Schwalbacherstraße 30. 10266

Ein **guter Bauerschreiner** gesucht Schwalbacherstraße 30. 10765



## Ein junger Mann aus anständiger Familie (militärfrei)

sucht Stelle als **feiner Diener** oder als **Krankenpfleger**. Näh. Expedition. 10865

Ein junger Mann, welcher deutsch und englisch spricht, sucht Stelle als **Hausbursche**. Näh. Marktplatz 11. 10890

Ein **kräftiger Junge** gesucht Rheinstraße 7, Parterre. 10935

Mehrere **perfekte Saattellner**, sowie ein 1. **Zimmerkellner** mit Sprachkenntnissen für ein Hotel 1. Ranges gesucht. N. Exp. 10963

**Zuverlässige Schreiner** gesucht. Näh. Expedition. 10919

Für eine hiesige **Buchhandlung** wird ein im **Paden** tüchtiger **Knacht** gesucht. Näh. Expedition. 10900

Ein **Junge** aus der Stadt kann unter günstigen Bedingungen die **Uhrmacherei** erlernen. Näh. Expedition. 10905

Ein **Lopeziergehülfe** findet dauernde Arbeit bei Franz Schmidt, Neugasse 22. 10810

Für ein **kaufmännisches Geschäft** wird ein **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen gesucht. Näh. Exped. 8678

**4000 fl.** werden als **Nachhypothek** gesucht. Näh. Exped. 8655

**10,000 Thaler** werden auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit gesucht.

Adressen unter M. L. 79 beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 10960

Es wird zum 1. October eine **Wohnung** von 5-6 Zimmern nebst Küche und Zubehör, im neuen Stadttheile gelegen, auf längere Zeit zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe unter M. P. 66 werden bei der Expedition d. Bl. erbeten. 10896

**Dogheimerstraße** bei W. Gail ist eine kleine **Mausarde-Wohnung**, bestehend aus einem großen Zimmer, Küche, Keller u., an eine stille **Haushaltung** auf 1. Juli zu vermieten. 8962

Elisabethenstraße 3 ist sogleich die möblierte Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus 3 Zimmern, mit oder ohne Küche, Mansarde und Zubehör, und Mitgebr. des Gartens zu verm. 4468  
 Bouisenstraße 30a ist ein schönes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst. 10452  
 Marktstraße 24, Hinterhaus 2 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10649  
 Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Näheres Webergasse 11. 508  
 Röderstraße 34, Parterre, möbl. Zimmer zu vermieten. 7870  
 Wellrißstraße 33, 2 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 9209

### Wellrißstraße 44

ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sodann der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 9142  
 Wellrißstraße 44, Hinterhaus, im 1. Stock ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 8487

### Nabe den Curanlagen

ist eine freundliche, hübsch möblierte Bel-Etage mit Balkon (4 Zimmer, Küche, Mansarde u.) für die Sommermonate sofort zu vermieten. Näh. Exped. 8875  
 Vom 15. Juni ab ist

### Elisabethenstraße 8

der fein möblierte 3. Stock zu einem billigen Preise auf das ganze Jahr zu vermieten. 10692  
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Neugasse 22, 1 St. h. 10809  
**Ein freundliches, möbliertes Zimmer**, auf Verlangen mit Kost, billig zu vermieten Röderstraße 33, Parterre. 10845  
 Wellrißstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schroteingang auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8718  
 Ein Arbeiter findet Logis Römerberg 26 im Hinterhaus. 10914

### Die Nachbarskinder.

Novelle von Pauline Secardt.  
 (Fortsetzung.)

„Verzeihung, Excellenz, ich interessire mich für diesen jungen Reußen, Sie scheinen ihn näher zu kennen, nimmt er hier eine besondere noch geheim gehaltene Stellung ein oder sieht er sich die Welt zu seinem Nutzen und Vergnügen an?“

„Sein Vater,“ erwiderte Bentheim, „Graf Waldburg, mein Bruder und ich waren Universitätsfreunde, und haben diese freundschaftliche Beziehung trotz Trennung und verschiedener Lebenswege zueinander aufrecht erhalten. Fedor Wasiltschikoff hält sich zu seinem Vergnügen hier auf, so viel ich weiß.“

„So, so! — Ich freue mich, Graf Leo wieder zu sehen. Es ist auch Zeit, daß er die Tochter dem Vater endlich zurückbringt.“

Der Hofmarschall lehnte sich in seinem Sessel zurück und schlürfte behaglich den Wein. „Hm!“ antwortete er langsam, das Glas auf den Tisch zurücksetzend, „mein Freund Leo gönnte wohl dem Schwager, die junge Ehe ungestört zu genießen?“

Wangen sah lächelnd zu Bentheim hinüber. „Bestehen es nur Excellenz, Sie sind der Dame nicht hold, Sie waren niemals ein Freund der Polen.“

„Sie ist, selbst wenn Sie Recht hätten, wie es nicht der Fall ist, keine Polin, sondern eine Deutsche. Aber ich bemerke heute zum erstenmal, daß Sie ein besonderer Freund der Dame zu sein scheinen.“

„Heuerster Hofmarschall, bin ich nicht der Freund aller schönen Frauen?“

„Ja! ja, mein lieber Wangen, ich will Ihnen diesen Ruf nicht schmälern. Aber, wo ist denn die schöne Frau? Ich habe sie heute noch gar nicht gesehen. Ich wechselte nur ein paar Worte mit Felten, ehe ich durch Ihre Güte hierher gelangte.“

„Noch nicht gesehen?“ fragte Wangen erstaunt. „Dann sind Excel-

lenz ihr eigener Feind, sie sieht heute entzückend schön aus. Sie trägt ein hellblaues Sammetkleid, das reiche Haar einfach mit Perlen umwunden.“

Bentheim zog verächtlich den Mund. Die Pause war vorüber, der Saal füllte sich wieder, man nahm die verlassen Plätze wieder ein.

„Dort, sehen Sie dort, Excellenz, zunächst der Estrade, die Dame, die sich eben mit Ihrem jungen Freunde Wasiltschikoff unterhält, das ist sie. Nun fragen Sie selbst, ob sie nicht die Rivalin ihrer Tochter sein wird?“

„Ei, das wissen Sie auch schon?“

„Excellenz — meinen“ — fragte Wangen zögernd.

„Daß die Tochter Felten's schön ist,“ sagte Bentheim.

„Der junge Russe läßt uns eine Turandot erwarten. Er kann nicht genug von ihrer Schönheit, von der Würde ihres Auftretens, ihrer Anmuth erzählen. Er traf mit ihnen in Italien und Frankreich zusammen und“ — er sah forschend zu Bentheim hinüber — „man glaubt, daß der schöne Goldfisch schon gefangen sei. Doch, Excellenz werden natürlich besser unterrichtet sein.“

Der Hofmarschall leerte sein Glas und stand auf. „Ich möchte Sie bitten, lieber Wangen, wenn Sie nicht den Ruf Ihrer Allwissenheit einbüßen wollen, diese Ihre letzte Annahme als irrig zu betrachten.“

„Meinen Dank, daß Sie der Gesellschaft entsagt und meine Zurückgezogenheit getheilt.“

„Wollen Excellenz fort? Dann erlauben Sie gütigst, daß ich auch die Entfernung mit Ihnen theile.“

Bentheim drohte lächelnd. „Haben Sie denn schon Stoff genug für morgen gesammelt?“ fragte er, und ging der Thüre zu.

„Stoff genug, um Erfundenes daran anzubauen,“ erwiderte Wangen.

„Dann bitte ich, gnädig mit meiner geringen Persönlichkeit zu verfahren, sollten Sie mich zur Staffage nöthig haben,“ scherzte Bentheim.

Wangen öffnete dienstwillig die Thür, und Beide verließen das Zimmer.

Im Saal hatte das Concert wieder begonnen. Eugenie schien aufmerksam zuzuhören, sie hatte, wie um durch Nichts dem Genuß der Musik entzogen zu werden, den Fächer vor ihre Augen gebreitet. Hier konnte sie ohne beobachtet zu werden zu ihrem Verdruss bemerken, daß Einer oder der Andere sich still entfernte, und der Saal sich mehr und mehr lückte. Waren das schon Folgen der sich herumgesprochenen Nachricht von der Ankunft des Grafen?

Wollte man erst abwarten, wie dieser die neue Schwägerin aufnahm? Freilich durfte sie sich nicht verhehlen, daß die hohe Gesellschaft, zu der höchsten war sie trotz aller Bemühungen noch nicht gelangt, sie nicht ganz als ihres Gleichen ansah. Besonders in der letzten Zeit hatte sie bemerkt, daß man ihr gegenüber befangen auftrat, es war, als umgebe sie eine drückende Luft, die Beden, der sich ihr freundlich nähern wollte, zurückschreckte. Sollte man trotz ihrer Sorgsamkeit, die Vergangenheit zu umhüllen — doch diesen Gedanken konnte sie nicht ausdenken. Das Musikstück war beendet, und wiewohl ihm noch zwei Nummern folgen sollten, that man doch, als wäre — als müßte das Concert beendet sein. Allgemeiner Aufstand, allgemeines Verbeugen, viele Danksgungen für den gelungenen Abend, für die geschmackvolle Wahl der vorgetragenen Pöden, und in weniger als zehn Minuten war der Saal geleert.

Eugenie hatte Mühe, ihren Aerger, ihre Fassungslosigkeit den Augen der Diener zu entziehen, und wollte nach ihrem Zimmer eilen, als Felten ihr entgegen trat, um Rücksprache wegen noch vorzunehmender Arrangements, die Ankunft seiner Tochter betreffend, zu nehmen.

Das war zu viel! Die Tochter, der Graf, wie oft hatte sie heute diese Beiden schon nennen hören. Zürnend bligten ihre Augen ihn an, und mit einer Stimme, die alles früheren Wohlklangs entbehrte, herrschte sie ihn an:

„Du verlangst zu viel, vergißt, wie viel der Opfer ich in Deinem Interesse schon gebracht, wie aufreibend diese ewigen Gesellschaften, die ich, um Dich genannt zu wissen, gegeben. Eines Kindes wegen will ich mir die ersuchte Ruhe nicht rauben lassen.“

Sie wehrte jede Erwiderung ab und rauschte davon. Ein nervöses Zucken flog über Felten's Gesicht, düster sah er ihr nach und den Kopf auf die Brust gesenkt, murmelte er: „Auf morgen denn!“

(Fortsetzung folgt.)